

Herr Gless stellte die Genese des Studentenprojektes „Regionale 2010 – was uns alle verbindet“ vor, welches sodann durch Herr Sebastian Masuch vorgestellt wurde.

Herr Köhler fragte im Anschluss, warum in der Zielgruppe nicht der Hochschulbereich, Privatpersonen oder Schüler angesprochen wurden bzw. teilnehmen können. Die Frage wurde dahingehend beantwortet, dass insbesondere ein Preis für die Wirtschaft konzipiert werden sollte. Es sollte ein Imagegewinn für die Stadt erzielt und der Wirtschaft Potential geboten werden. So wurde von vornherein eine Beteiligung von Privatpersonen ausgeschlossen.

Herr Köhler hätte sich jedoch durchaus eine Beteiligung der FH Rhein-Sieg vorstellen können, da ja dort durchaus ein Praxisbezug zum Handwerk vorhanden ist. Jedoch wurde dem entgegnet, dass sich der kleine Handwerksbetrieb durch eine Beteiligung der FH abgeschreckt fühlen könnte und wollte daher dies bereits im Vorfeld ausschließen.

Frau Feld-Wielpütz fragte, warum die großen regionalen Umweltverbände eine Zusammenarbeit kategorisch ausgeschlagen haben.

Es wurde geantwortet, dass die Umweltverbände nicht die Arbeit der Studenten machen wollten. Gerne hätten diese jedoch die Ergebnisse der Arbeit später entgegengenommen. Lediglich der NABU war zur Zusammenarbeit bereit und ist daher auch im Gremium beteiligt.

Herr Züll bedankte sich für die Arbeit und konnte durchaus nachvollziehen, warum in erster Linie der Mittelstand angesprochen wurde.

Herr Schäfer dankte ebenfalls und richtete sodann die Frage an die Verwaltung, wie denn nun mit dem Ergebnis zukünftig verfahren wird.

Herr Gless möchte das Ziel ausgeben, in Sankt Augustin einen Umweltinnovationspreis entsprechend auszurufen.